

Literatur

- E-Control GmbH, Aktualisierungen zum Gutachten vom 28. Oktober 2003 zur Bestimmung der Förderbeiträge für Kleinwasserkraft und sonstige Ökoanlagen für 2004 (Wien 2004).
- EWI, IE, RWI, Gesamtwirtschaftliche, sektorale und ökologische Auswirkungen des Erneuerbare Energie Gesetzes (EEG) (=Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit, Endbericht, 2004).
- IEA, CO₂ Emissions from fuel combustion – 2003 Edition (Paris 2003a).
- IEA, Emissions trading and possible impacts on investment decisions in the power sector (=IEA information paper, IEA/OECD, Paris 2003b).
- IHS Kärnten, Bewertung der volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Unterstützung von Ökostrom in Österreich (Klagenfurt 2004).
- Pfaffenberger W., Hille, M., Investitionen im liberalisierten Energiemarkt: Optionen, Marktmechanismen, Rahmenbedingungen (=Abschlussbericht, Bremer Energie Institut, Bremen 2004).

Zusammenfassung

Mit der Errichtung und dem Betrieb von Ökostromanlagen sind positive Beschäftigungs- und Wertschöpfungseffekte verbunden. Durch die Subventionierung der Stromerzeugung werden die Endverbraucher jedoch mit höheren Stromkosten belastet, wodurch den positiven volkswirtschaftlichen Effekten negative Einkommensentzugseffekte gegenüberstehen. Die volkswirtschaftlichen Effekte der Ökostromförderung sind nicht in jedem Fall positiv zu bewerten, sondern sind stark abhängig von der betrachteten Technologie, dem Subventionsbedarf und der Subventionsdauer. Die derzeitige Einspeiseregulierung hat zur Folge, dass der jährliche Anstieg der Ökostromerzeugung mit einer rasch steigenden Belastung der Stromkunden verbunden ist. Die geringe Kosteneffizienz des derzeitigen Förderregimes und der stark steigende Finanzierungsbedarf machen somit eine Adaptierung der geltenden Förderung notwendig.